

# Sozialarbeit in der Werner-von-Siemens-Schule, Maintal Bericht für das Schuljahr 2016/17

## Inhalt

<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>2</b>
<b>A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN</b>	<b>3</b>
1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
3. WOHNORT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
4. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
<b>B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)</b>	<b>5</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	5
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	5
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	6
<b>C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>6</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	6
3. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: GRUPPENARBEIT	6
<b>D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>7</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	7
3. RESÜMEE: KLASSENBEZOGENE ARBEIT	7
<b>E) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN</b>	<b>9</b>
<b>F) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>9</b>
<b>AUSBLICK</b>	<b>10</b>

## Allgemeine Informationen

Die Werner-von-Siemens-Schule (WvSS) in Maintal ist eine **Grund-, Haupt- und Realschule**. Im Berichtszeitraum besuchten die Schule insgesamt **694 Schülerinnen und Schüler**:

Grundschule:	273	Schülerinnen und Schüler
Hauptschule:	90	Schülerinnen und Schüler
Realschule:	331	Schülerinnen und Schüler

Die WvSS bietet eine pädagogische Nachmittagsbetreuung sowie Berufseinstiegsbegleiter durch den Internationalen Bund Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste (IB).

## Sozialarbeit in der Werner-von-Siemens-Schule, Maintal (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) durch. Die Kernaufgaben und Grundlagen der Arbeit beinhalten:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Vermittlung bei Konflikten
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

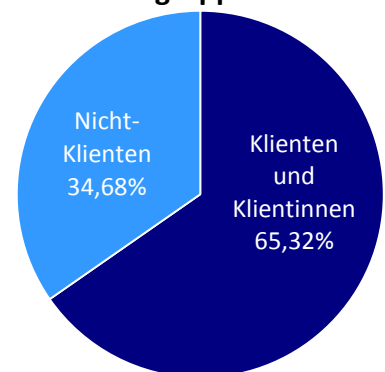
Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Werner-von-Siemens-Schule mit einer 90%-Stelle (35 Wochenstunden) versorgt. Der Sozialpädagoge Uwe-Jens Klautke-Feyen verfolgte im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Soziales Lernen und Projekte mit Klassen
- Einzelberatungen
- Gruppenbezogene Arbeit

Die Zielgruppe umfasste alle 421 Schüler/innen der Haupt- und Realschule. Davon wurden 65,32% (275 Schüler/innen) mit den Angeboten erreicht.

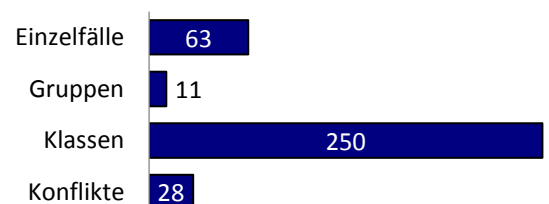
Von Zielgruppe erreicht



Die Schüler/innen können bei Bedarf mehrere Leistungen in Anspruch nehmen. Dadurch ergeben sich statistische Werte, die über der Gesamtschülerzahl liegen können.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nur einmal gezählt: auch wenn im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden.

Anzahl der Personen



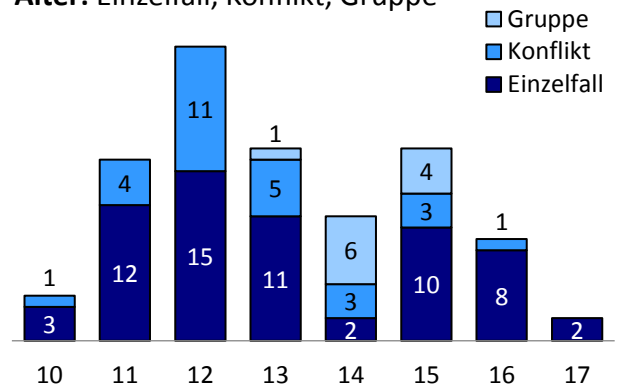
## A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

### 1. Alter der Klientinnen und Klienten

Die Klienten/innen der Einzelfälle, Konfliktbearbeitung und Gruppen waren zwischen 10 und 17, die meisten zwischen 11 und 15 Jahre alt.

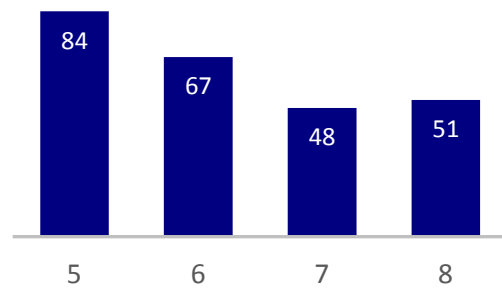
- Die Schüler/innen im Rahmen der **Einzelfallarbeit** waren zwischen 10 und 17, die meisten 11 bis 13 und 15 bis 16 Jahre alt.
- In den **Konfliktfällen** waren 10- bis 16-Jährige beteiligt, der Anteil der 12-Jährigen war besonders hoch.
- Die Teilnehmer der **Gruppe** waren im Alter von 13 bis 15 Jahren.

Alter: Einzelfall, Konflikt, Gruppe



**Klassenprojekte** wurden in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 angeboten, die meisten in den 5. Klassen.

Jahrgänge: Klassenprojekte



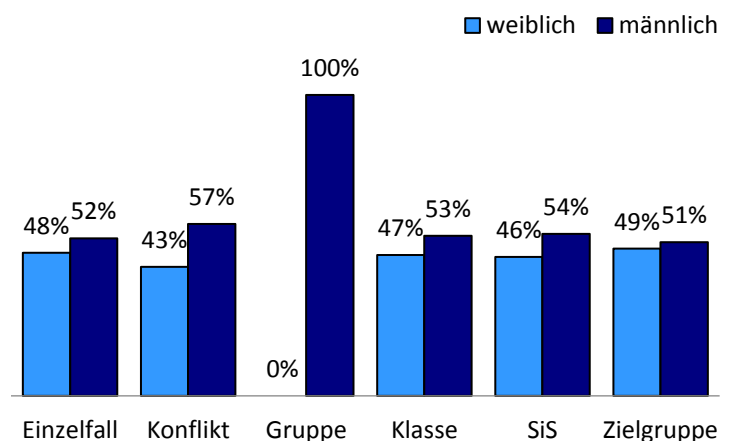
### 2. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Mit insgesamt 53% Jungen gegenüber 47% Mädchen in der Arbeit mit Klassen, spiegelte sich die Geschlechterverteilung der Zielgruppe auch bei den Klienten/innen von SiS beinahe in einem ausgewogenen Verhältnis wider.

Dies traf aber nicht auf die Kernleistungen „Beratung und Konfliktvermittlung“ zu. Hier waren es 57% Jungen gegenüber 43% Mädchen, in der Einzelfallberatung waren es 52% Jungen gegenüber 48% Mädchen.

An den Gruppenangeboten waren nur Jungen beteiligt.

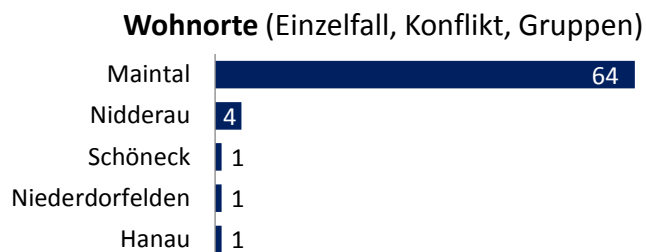
Geschlecht



### 3. Wohnort der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

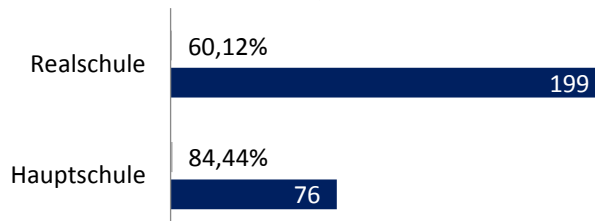
Mit 64 Klientinnen und Klienten lebte der größte Anteil in Maintal. Die restlichen Schülerinnen und Schüler kamen aus den umliegenden Städten und Gemeinden Nidderau, Schöneck, Niederdorfelden und Hanau.



### 4. Schulform der Klientinnen und Klienten

Obwohl die meisten Klienten/innen die Realschule (199) besuchten, wurden im Vergleich zu den gesamten Schülerzahlen sehr viele Hauptschüler/innen (ca. 84,5%) erreicht.

**Schulformen** (Kernleistungen)



## B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin oder den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten oder durch andere nahestehende Personen bzw. die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe sind persönliche, familiäre, schulische, sozialräumliche oder Berufsfindungsprobleme. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. Bei Bedarf werden weitere Personen in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

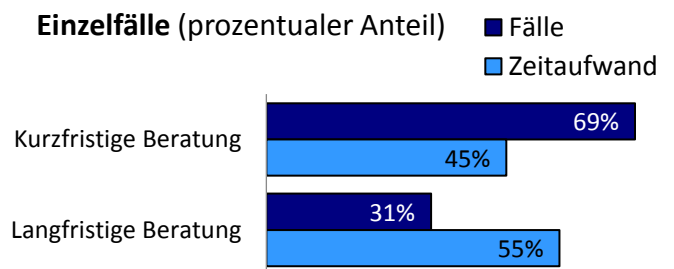
Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 68 Einzelfälle mit 63 verschiedenen Personen bearbeitet. Die meisten waren kurzfristige Beratungen.

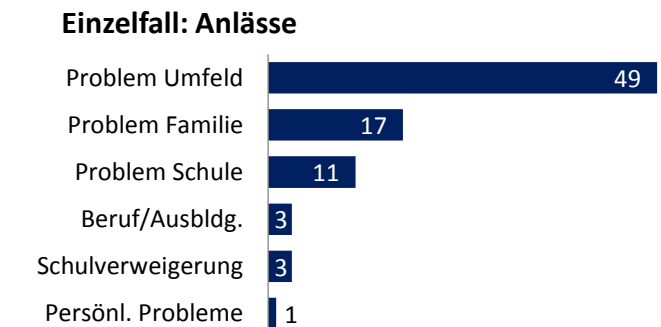
Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einem Fall zu Hausbesuchen.



### 2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Das Diagramm zeigt, dass die häufigsten Beratungsanlässe im Bereich „Problem Umfeld“ lagen, gefolgt von „Problem Familie“ und „Problem Schule“, „Beruf/Ausbildung“, „Schulverweigerung“ und nur marginal „Persönliche Probleme“.

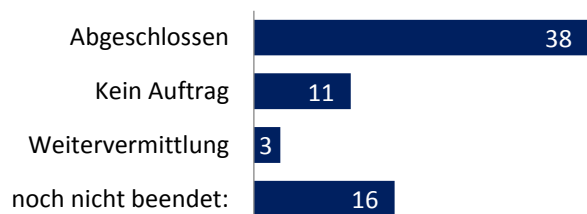
Immer häufiger wandten sich Schülerinnen und Schüler an SiS, weil sie von persönlichen Angriffen im Internet betroffen waren. Neu sind zu diesem Thema auch Anfragen von besorgten Eltern.



### 3. Beendigung der Leistungen

38 Beratungen wurden im Verlaufe des Berichtszeitraumes beendet. Elfmal ist kein Auftrag entstanden. Drei Fälle wurden weitervermittelt. 16 Beratungen werden im neuen Schuljahr weitergeführt.

### Einzelfall: Beendigungsgrund



#### 4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

In den Jahrgängen 5 bis 6 waren die Problemlagen „im sozialen Umfeld“ meistens auf die Peergroup bezogen. Diese zeigten sich durch „außerschulisches Fehlverhalten“ auch in der Schule. Damit ist gemeint, dass Schülerkonflikte, die sich außerhalb der Schule ereigneten, auch mit in die Schule getragen wurden.

Die Beratungsanlässe „Probleme in der Familie“ betrafen die Jahrgänge 6 bis 9. Im Jahrgang 9 waren die vorwiegenden Beratungsanlässe „Berufsorientierung/Ausbildung“.

Die Anzahl der Beratungen ist von 79 im Vorjahr auf 68 zurückgegangen.

### C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

#### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Gruppe mit elf Teilnehmern durchgeführt, planmäßig beendet und abgeschlossen. Es war eine reine Jungengruppe aus einer 7. Hauptschul-Klasse.

#### 2. Themen / Inhalte der Gruppen

Das Gruppenangebot fand zum Thema „Konflikt und Kommunikation“ statt und war in diesem Schuljahr eingebettet in den Übergang Schule/Beruf.

#### 3. Resümee und Erläuterungen: Gruppenarbeit

Mit dem Gruppenangebot „Konflikt und Kommunikation“ wurden folgende Ziele verfolgt:

- Stärkung der Lernmotivation
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung
- Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen
- Wahrnehmung der eigenen Kompetenzen
- Förderung der Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit und Selbstkontrolle

Durch die sozialpädagogischen Interventionen konnten die Schülerinnen und Schüler lernen, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen, zu diskutieren und ggf. alternative Verhaltensweisen innerhalb der Gruppe anwenden.

## D) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden 14 Klassenprojekte mit elf Klassen durchgeführt. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 250 Schülerinnen und Schüler teil.

### 2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Mit allen elf Klassen wurde zum Thema „Soziales Lernen“ gearbeitet, in manchen Klassen wurden im Verlauf des Schuljahres mehrere Projekte durchgeführt.

Mit dem Angebot sollten neben der Verbesserung des Klassenklimas bei den Schülerinnen und Schülern folgende Schlüsselkompetenzen- und Qualifikationen gestärkt werden:

- Stärkung und Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Teamfähigkeit
- Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung der Empathiefähigkeit
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Im Bereich Gewaltprävention wurde z.B. das Aufarbeiten von Mobbing Situationen im Klassenverband bearbeitet. Auch Themen wie der Einsatz von körperlicher Gewalt, Selbstbehauptung und Sachbeschädigung waren Thema der klassenbezogenen Arbeit.

Im Bereich Übergang Schule und Beruf wurde im Workshop „soziales Kompetenztraining“ das Erlernen von Verhaltensweisen und Planspiele für zukünftige berufliche Anforderungen in Praktikum und Ausbildungssituationen erprobt.

### 3. Resümee: Klassenbezogene Arbeit

Die elf Klassen waren aus den Jahrgängen 5 bis 8 der Haupt- und Realschule. Bei drei dieser Klassen wurde neben „Sozialem Lernen“ ein zusätzliches Angebot „Gewaltprävention“ mit eigenem Schwerpunkt durchgeführt.

Im Klassenverband wurden die Themen:

- Aggressionen und Gewalt im Umgang miteinander
- Kommunikation und Konflikt
- Mobbing
- Cybermobbing

bearbeitet.

Mit der Methode des Rollenspiels lernten die Schülerinnen und Schüler, wie es zu Konfliktsituationen kommt und welche alternativen Lösungen möglich sein können.

Das Hinzuziehen von SiS bei Problemlagen in Klassen ist ein Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Werner-von-Siemens-Schule. Durch den Einsatz verschiedener pädagogischer und gruppendynamischer Methoden half SiS, das soziale Miteinander im Klassenverband insgesamt zu verbessern. Für ein langfristiges, konstruktives und soziales Miteinander ist die Erfahrung, dass die Schüler/innen eigenverantwortlich und selbständig die Klassengemeinschaft mit ihren Fähigkeiten gestalten können, eine wichtige Stärkung der eigenen sozialen Kompetenzen.

Das klassenbezogene Angebot zum „Sozialen Lernen“ wurde in Anwesenheit der Klassenlehrer/innen in allen Jahrgängen mit jeweils einer Wochenstunde durchgeführt, in einigen Klassen auch mit einer Doppelstunde. Mit einzelnen Klassen wurde das „Soziale Lernen“ auch als Projekttag „Soziales Lernen in Bewegung“ in der Turnhalle absolviert. Das Angebot „Soziales Lernen in Bewegung“ ist modular, mit Workshopcharakter aufgebaut und wird, statt im Klassenraum, in der Turnhalle bzw. dem Dojo (Trainingsraum) der Schule abgehalten. Dort ist je nach Altersgruppe ein entsprechender Parcours aufgebaut, indem je nach Gruppengröße verschiedene Aufgabenstellungen in Gemeinschaftsaktionen zu bewältigen sind.



## E) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Beteiligten bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

28 Schülerinnen und Schüler waren an sieben Konfliktvermittlungen beteiligt.

Zwei Konflikte konnten ohne Abschluss einer Vereinbarung geklärt werden. In einem Fall wurde eine Vereinbarung verhandelt, ihre Einhaltung konnte nicht überprüft werden (keine Rückmeldung). Vier Konfliktvermittlungen waren am Schuljahresende noch nicht abgeschlossen.

Klärung ohne Vereinbarung	2
Vereinb. ohne Rückmldg.	1
noch nicht beendet	4

## F) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass Sozialarbeit in Schulen in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit  
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit  
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung  
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Die SiS-Fachkraft nahm an Gesamt- und SEK1-Konferenzen sowie Gesprächen mit Klassenlehrer/innen der WvSS teil.

Die Vernetzung im Sozialraum erfolgte mit anderen Trägern wie dem Kinder- und Jugendclub „Bonis Treff“, der Aufsuchenden Suchtberatung Maintal (jj-e.V), dem Jugendbildungswerk des Jugendamtes des MKK in Gelnhausen und dem Internationalen Bund gGmbH (Berufseinstiegsbegleiter).

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die SiS-Arbeit auf Elternabenden sowie bei der Stadtteilkonferenz Dörnigheim/Bischofsheim etc. vorgestellt.

Die Qualitätssicherung nahm in den Stützleistungen den größten Raum ein. Neben den oben genannten Tätigkeiten sind darin die Vorbereitungen, Aktualisierungen und Neuentwicklung von lebensweltorientierten Einheiten zum „Sozialen Lernen“ enthalten.

## Ausblick

Die Arbeit der Fachkraft von SiS an der Werner-von-Siemens-Schule hatte in diesem Schuljahr einen Schwerpunkt in den Klassen zum Thema „Soziales Lernen“. Gearbeitet wurde mit den Klassen 5 bis 9 der Haupt- und Realschule. In den Jahrgängen 5 und 6 wurde speziell zum Thema „Kooperation und Team“ sowie „Gewaltprävention“ gearbeitet und in den Jahrgängen 7 und 9 zum Thema „Kommunikation und Konflikt“.

Im Schuljahr 2017/2018 wird SiS an der Werner-von-Siemens-Schule weiter diese Arbeitsschwerpunkte durchführen:

- Soziales Lernen in Klassen und Gruppen
- Übergang Schule und Beruf
- Einzelberatung (nach Bedarf und Problemlagen)
- Vermittlung bei Konflikten

Die modularen Workshops als klassenbezogenes Angebot „Soziales Lernen in Bewegung“ bleiben ein fester Bestandteil des Sozialen Lernens. SiS darf seitens der Schule weiterhin dieses Angebot in der Turnhalle bzw. dem Dojo (ein Raum mit Judomatten) der Schule durchführen. Geplant ist eine Kooperation mit Kollegen/innen von SiS im wechselseitigen Austausch. Gegenseitig sollen ähnliche Workshops an den jeweiligen Schulen durchgeführt werden.

Die Ausbreitung von aktuellen Mobbingsituationen durch „Cybermobbing“ auf Computern, Tablets und auf Smartphones hat deutlich zugenommen. So nimmt dieser Part in der Gewaltprävention den größten Raum in der Thematisierung mit den Schülerinnen und Schülern ein. Hier wird eine enge Kooperation und Vernetzung mit weiteren Fachleuten (Jugendsachbearbeiter der Polizei Maintal, Jugendkoordinator der Polizei Hanau und den „Digitalen Helden“) angestrebt.

Im Handlungsfeld Unterstützung im Übergang Schule/Beruf (Klassen H8 und H9) ist zukünftig eine stärkere Nachfrage aus der Schülerschaft zu erwarten, da im Rahmen des Projektes „Berufseinstiegsbegleitung“ derzeit 16 Schülern/innen von 2 Mitarbeitern vom „Internationalen Bund (IB)“ betreut werden. In der Schule wurden von der Agentur für Arbeit über die vergangenen Schuljahre die Anzahl der von den Berufseinstiegsbegleitern zu betreuenden Jugendlichen deutlich reduziert (ursprünglich waren es 35 Plätze). SiS wird in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des MKK einen fünftägigen Workshop „Soziales Kompetenztraining (SOKO)“ zum zweiten Mal durchführen. Dieser Workshop ist im Rahmen Übergang Schule/Beruf so konzipiert, dass dieser speziell mit allen 8H-Klassen in Zukunft durchgeführt werden soll. Geplant ist ein weiterer Workshop „Fit für die Ausbildung“ für die Klasse 9H in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk.

Der neue Konrektor, zuständig für den Bereich Übergang Schule/Beruf und den Ausbau des Ganztagsprogrammes, kündigte ein zeitnahes Kooperationstreffen mit SiS an, in dem er die weitere Zusammenarbeit in beiden Bereichen verstärken möchte.

Aufgrund der Tatsache, dass die Werner-von-Siemens-Schule auf dem Weg zur verlässlichen Ganztagschule die pädagogische Mittagsbetreuung (Schul-AGs am Nachmittag) weiter ausbaut, sind immer mehr Schülerinnen und Schüler immer länger in der Schule. Deshalb hat die Fachkraft von SiS die „Offene Sprechzeit“ um zwei Nachmittage (montags bis donnerstags) erweitert.

Hanau, im Oktober 2017